

Editorial

Liebe Leserin, liebe Leser

Kaum eine Zeitung, Illustrierte oder die täglichen Fernsehnachrichten kommen ohne Hinweise auf die sogenannte Eurokrise aus. Und weltweit gibt es genügend Kommentare, die alle unsere Zukunft in nebulöser Finsternis sehen. Selten liest man Hinweise auf Lösungsansätze, selbst Nobelpreisträger können akademisch nur erklären, wie man eine Krisenentwicklung feststellt – nicht aber, wie man sie verhindert. Sicher liegt es mit daran, dass Kapitalvermehrung ohne Eigenleistung in der Krise besonders nachhaltig gelingt. Hinzu kommt, dass die Politik aufgrund fehlerhafter Entscheidungen in der Vergangenheit weder in der Lage, noch willens scheint, dem eigenen Staatsvolk die Wahrheit zur finanziellen Zukunft zu sagen. Man könnte deswegen bei den nächsten Wahlen dafür abgestraft werden – und welcher Politiker hat nicht Angst um den Verlust seiner Pfründe? Da ist es doch einfacher, immer nur dann, wenn es keine Ausrede mehr gibt, dem Steuerzahler die Abgaben zu erhöhen oder Leistungen zu kürzen.



Wird diese Vorgehensweise auch in der Wohnungsbaupolitik praktiziert? Für Deutschland sicher, denn wie sonst ist es zu erklären, das unser Bundesbauminister sich zur Wohnungspolitik vornehm zurückhält? Seine Mitteilungen enthalten meist nur Hinweise auf den Straßenbau, eine Mautgebühr für PKW-Fahrer oder eine verbale Unterstützung der mit technischen Problemen kämpfenden Bundesbahn. Aussagen zur immer drängenderen Frage, wie wir in den kommenden Jahrzehnten unsere immer älter werdende Bevölkerung mit altersgerechtem Wohnraum versorgen können, der auch noch von Rentnern mit niedrigerem Budget bezahlbar ist, fehlen bisher. Gleichzeitig muss bezahlbarer Wohnraum für junge Familien mit niedrigerem Einkommen zur Verfügung stehen.

Die von Brüssel aus festgelegten und national auszuführenden Forderungen einer auf Umweltschutz ausgerichteten Energiepolitik wird mit Verschärfung der EnEV noch mehr Kapitaleinsatz von der Wohnungswirtschaft fordern. Gas- und Stromlieferanten haben bereits heute angekündigt, im Jahre 2013 ihre Preise wieder einmal zu erhöhen. Das ist nur möglich, weil Politiker ahnungslos die von Bundesverfassungsgericht gekippten Trassenkosten nicht verbrauchergerecht gesetzlich angepasst haben. Es ist ja auch einfacher, mit Milliarden Steuergelder für europäische Staaten einen Rettungsschirm zu basteln, als das eigene Wählervolk vor Schaden zu bewahren. Deshalb ist es an der Zeit, einen wohnungsbaupolitischen Zukunftsplan zu entwerfen. Denn sonst stehen viele Bewohner bald ohne bezahlbare Wohnungen da, da ihre Steuern in Kanäle umgelenkt werden, aus denen unser Land nicht mehr schöpfen kann.

Hans Jürgen Krolkiewicz

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft technisch fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft Technik Nr. 14 erscheint am 23. Nov. 2011

Und das lesen sie in unserem neuen Oktoberheft Technik:

Balkone werden immer stärker von Mietern nachgefragt, sie heben nicht nur den Wert einer Wohnung, sondern vermitteln auch das Gefühl der Freiheit. Das ist diesmal unser Schwerpunktsthema, wie sollte ein Balkon aussehen, welche Besonderheiten sind zu beachten und welche technischen Möglichkeiten gibt es, Balkone nachträglich anzubauen? Die Beiträge „Balkon – Geschichte und Konstruktion“ sowie „Ein Hauch von Hollywood mitten in Berlin“ beschäftigen sich damit. Mit Balkonsanierung beschäftigte sich der Beitrag „Wohnqualität auf acht Etagen“. Mit einer Software lassen sich Planung und Bauphase optimieren, wie unser Beitrag „Modellbasierte Planungs- und Bauprozesse im Wohnungswesen effizient umgesetzt“ vorstellt.

Informativ und wichtig sind auch unsere Hinweise auf neue Normen, Veranstaltungen und Kongresse sowie Produktmeldungen zur Grundstückentwässerung, Trockenbau oder Sanierungsziegel.



STOLPUNDFRIENDS
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989



Mieterqualität verbessern?

„Fischen“ Sie sich jetzt die Mieter heraus, die zu Ihrem Unternehmen passen! Nachhaltig, effizient und zielgruppenorientiert – mit vernetzten Gesamtkonzepten von **STOLPUNDFRIENDS**.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.stolpundfriends.de